

Shamanic Art



«Schamanismus ist keine Religion, es ist der Weg des Wissens über die Naturverbundenheit», sagt Walter B. Probst aus Sevelen. Erreichbar ist er auch unter: www.probstart.ch.

Die Baum- Zeremonie

Der Baum ist Bestimmer in der Pflanzenwelt und steht mit unseren Emotionen in Verbindung. Er kann unsere emotionalen Altlasten übernehmen. Lass dich von einem Baum einladen, um mit ihm eine kleine Zeremonie zu machen. Teile ihm deine Absicht mit. Umarme den Baum und verbinde dich mit ihm, mit deiner Bauchmitte, dem Zentrum deiner Kraft.

Stelle folgende Fragen in die vier Richtungen des Baumes:

- Beginne im Süden mit der Frage: «Wer bin ich?»
- Werde leer um die Antwort zu hören und schreibe sie auf, ohne zu beurteilen.
- Danach gehe in den Westen mit der Frage: «Woher bin ich gekommen?»
- Im Norden stellst du die Frage: «Warum bin ich hier?»
- Im Osten fragst du: «Wo gehe ich hin?»

Wenn du alle Richtungen abgeschlossen hast, gehe nochmals im Uhrzeigersinn um den Baum zu der Richtung, die für dich am kraftvollsten war.

Umarme den Baum noch einmal und verbinde dich mit deinen Chakren. Gib all das weg, was du für dich nicht mehr brauchst.

Sprich ein Gebet mit deinen Worten.

Zum Beispiel: «Grosser Geist, ich lasse meinen Mangel an Selbstwert los und übergebe ihn dem Baum.» Lass dem Baum etwas Tabak als Dank zurück und verabschiede dich von ihm.

Walter B. Probst
redaktion@sofa.li

In seiner monatlichen Rubrik nimmt Sie Walter B. Probst mit auf Reisen, in eine Welt voller (Natur-)Wunder.

Hildegard von Bingen erkannte bereits vor tausend Jahren, dass die von Gott geschaffenen Schönheiten Kräfte in sich tragen. Heute werden Edelsteine und Kristalle nicht nur im Wohnbereich integriert, sondern auch dort, wo der Mensch Schwächen bzw. Krankheiten aufweist. Auch der Fluorit, den Ursula Klinger-Omenka heute vorstellt, hat Kräfte, die den Menschen positiv beeinflussen. Ursula Klinger-Omenka ist Autorin verschiedener Bücher und leitet bei «Chidera Edle Steine» in Lindau/Insel Edelsteinberatungen und Seminare.

Jaspis



Ursula
Klinger-
Omenka

Einfluss auf die Sexualität. Ganz besonders stärkend und heilsam ist der rote Jaspis für die weiblichen Geschlechtsorgane. Er unterstützt die Frau in allen Stadien ihres Frauseins und wirkt dabei stark auf körperliche Vorgänge ein, gibt Kraft, die ganz unterschiedlichen Phasen und Aufgaben zu bewältigen. Bis heute ist seine hilfreiche Wirkung bei (unerfülltem) Kinderwunsch bekannt, die Erleichterung der Geburt und die Stärkung des Körpers danach.

Ursula Klinger-Omenka
redaktion@sofa.li



Der Jaspis aktiviert
dynamische Kräfte in uns.

Der Jaspis war durch alle Epochen und Kulturen ein Stein der Priester und Könige, die ihn zum Schutz trugen und zur Stärkung. Im alten Ägypten wurde er als Amulettstein verwendet, häufig als Skarabäus geschnitten, im antiken Griechenland war er der Stein der Liebenden und diente als Schutz während der Schwangerschaft und für die Geburt. Der Jaspis kommt in mehreren Farben vor. Am bekanntesten sind der gelbe, grüne und rote Jaspis. Der rote Jaspis stärkt die Antriebskräfte und löst Sie von Blockaden, Unterdrückung und Missbrauch, macht Mut und gibt Kraft, um etwas in Angriff zu nehmen – auch unangenehme Aufgaben. Er aktiviert dynamische Kräfte in uns, lässt uns für etwas kämpfen, Widerstände überwinden, um Ziele zu erreichen und macht auch geistig rege und hat einen günstigen